

Touristen sollen Sauerierspuren sehen

Fährten in den Sandsteinbrüchen sollen vermarktet werden / Info-Pavillon beim jbf-Zentrum geplant

Der Ausschuss für Kreisentwicklung des Kreistags ist gestern über die aktuelle Entwicklung bei den 2007 gefundenen Dinosaurierfährten in den Obernkirchener Sandsteinbrüchen informiert worden. Dazu gehört auch deren geplante touristische Vermarktung. Bei den 140 Millionen Jahre alten Spuren handelt es sich laut Projektleiter Fritz Klebe vom Kreishochbauamt um eine weltweit nahezu einzigartige Attraktion.

Kreis Schaumburg. Um diese touristisch nutzen zu können, soll das nahegelegene jbf-Zentrum laut Klebe eine neue Ausrichtung bekommen. Dort soll ein Informationspavillon gebaut werden. Zusätzlich soll das Zentrum Ausgangspunkt für Führungen zu den Fährten werden. „Wir wollen zur Qualitätssicherung die Führungen zertifizieren lassen“, so der Projektleiter. Da es im Deister und im Süntel ähnliche Funde gebe, sei auch denkbar, dass ein Geopark unter dem Titel „Niedersächsische Unterkreide“ ein Thema werde, zumal ein solcher auch Aussicht auf finanzielle Förderung habe. In den Obernkirchener Sandsteinbrüchen waren vor rund drei Jahren an zwei Orten Saurierspuren gefunden worden. Die eine Fährte verläuft am Nordrand des Geländes in unmittelbarer Nähe des Steinbruchweges. Dort wurden bisher rund 200 sogenannte Trittsiegel von Iguanodonten und Raubsauriern entdeckt. Der Fundort kann nach Angaben des Kreises öffentlich zugänglich gemacht werden. Der zweite Fundort liegt mitten im Steinbruch und kann nach Kreisangaben nur durch Führungen zugänglich gemacht werden. Die Forscher haben dort 65 Trittsiegel von Sauriern mit Sichelkrallen und von großen Raubdinos – vermutlich Allosauriern – freigelegt. Bisher haben sich laut Klebe die Obernkirchener Sandsteinbrüche bei der Sicherung dieses einzigartigen Naturerbes stark engagiert. Insbesondere bei der Freilegung der Fährtenplatten sei das Unternehmen auf eigene Kosten aktiv gewesen. Da die Obernkirchener Sandsteinbrüche ein Optionsrecht auf die Verlängerung des aktuellen Pachtvertrags haben, hat sich der Kreisentwicklungsausschuss einstimmig dafür ausgesprochen, die bisher entdeckten Fährtenplatten aus der Pachtfläche herauszunehmen. Zudem soll das Engagement des Unternehmens bei den Verhandlungen angemessen berücksichtigt werden. Außerdem soll der Kreis die Kosten für eine etwaige Anpassung der Bodenabbaugenehmigung in Höhe von bis zu 50 000 Euro übernehmen. Am Dienstag, 16. Februar, läuft beim Fernsehsender NDR ein Filmbericht über die Saurierfährten. Darüber hinaus ist ein Beitrag bei „Arte“ in Vorbereitung. bes